



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

161 (5.4.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384556)



### Italienische Enttäuschung über die Verwässerung des Ostpakt

Von unserem Vertreter in Rom

Rom, 4. April.

Die italienische Enttäuschung über die Ergebnisse der Moskauer Unterredungen Ebens, die der bekannte Artikel des „Popolo d'Italia“ so deutlich zum Ausdruck gebracht hat, hat sich nach dem Ausbruch des britischen Vordringens in Warschau noch verstärkt. Die entscheidende Ablehnung des Ostpakt und seiner „Verpflichtung zur wechselseitigen Unterstützung“ durch die Leiter der polnischen Außenpolitik wird in Italien zwar nicht gebilligt, aber aus der besonderen Lage Polens doch verstanden. Nachdem durch das überraschende Entgegenkommen Litauens gegen den englischen Standpunkt nach dieser Richtung bereits die Gefahr einer gründlichen Verwässerung des Ostpakt gegeben war, hat nun die energische Besetzung Ostpreußens, dem Ostpakt beizutreten, in italienischen Augen die praktische Ausführung des Ostpaktensatzes fast ganz unmöglich gemacht. Viele Reaktionen veranlaßt die römische „Tribuna“, heute zu der resignierten Bemerkung, daß gewisse komplizierte Systeme wenig wirksam seien, womit das Wort ohne Zweifel auf den Ostpakt anspielt. Um so härter betont die Zeitung aber namentlich die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit zwischen den Westmächten auf der Grundlage der zentralen Abkommen. Auf die zukünftigen Entschlüsse der drei Westmächte könne, so führt die „Tribuna“ aus, die polnische Ablehnung des Ostpaktens keinen Einfluß haben. In den politischen Kreisen Roms hat man also die Hoffnung auf Verwirklichung des Ostpaktens fast aufgegeben. Es besteht kein Zweifel, daß Ebens' Reise enttäuscht wird, auf diesen Verhandlungen Warschau zu verlassen wie Italien, wird erst die Konferenz von Brno zeigen.

### Weiterreise Ebens nach London

Rom, 5. April. Vordringensminister Eden hat heute vormittag 11.00 Uhr mit dem federplanmäßigen Zugzug Rom-London die Weiterreise nach London angetreten.

### Benech nach Moskau eingeladen

Moskau, 5. April. Wie die „Tsch“ meldet, ist nach einem Bericht des Prager Korrespondenten der offizielle „Jawelja“ der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benech von Außenminister Litwinow heute in einem Brief in Moskau eingeladen worden. Benech hat die Einladung angenommen.

### Erfolgreicher Vorkauf chinesischer Kommunisten

Hongkong, 5. April.

Der Kommandeur der Kommunisten in der südchinesischen Provinz Kwangtschun dankt an. Die Regierungstruppen, die unter dem Oberbefehl von Marschall Chiang Kai-shek stehen, haben am Mittwoch eine schwere Schlacht erlitten. Sie wurden zum Rückzug gezwungen. Am Donnerstag kam es zu neuen Kämpfen etwa 10 Kilometer vor Kwangtschun, die unter dem Oberbefehl von Marschall Chiang Kai-shek standen. Die Kommunisten sind nur noch 15 Kilometer von Kwangtschun entfernt. Der Kampf dauert an.

Wie amtlich angegeben wird, haben die Regierungstruppen an ihrem Rückzug mehr als 2000 Tote verloren. Alle Ausländer in Kwangtschun sind gesichert, sich nach der Stadt Kowloon in Sicherheit zu bringen.

### Diplomatengepäck mit Flottenmaterial gestohlen

Tokio, 5. April. Auf seiner Rückreise nach Japan hat der japanische Delegierte der Londoner Flottenkonferenz in Tokio in Korea das Flottenmaterial gestohlen. Die Flottenmaterialien sind gestohlen worden. Eine polizeiliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

### Das ungelesene Buch

Von Richard Gerlach

Charles Darwin pflegte das Buch, das er gerade las, in eifriger Teile zu zerreißen, die er jeweils in die Tasche stecken konnte. Das ist zwar nicht das Verhalten des Bücherliebhabers, aber es zeigt, worauf es im Grunde ankommt: daß der Inhalt eines Buches anzuzeigen. Was nützt der schönste Leberwand, der niemals eingeschlagen wird? Eine Bibliothek kann gewiß ein stolzer Anblick sein, je nachdem vom Geschmack und der mehr oder minder umfassenden Bildung des Betrachters. Aber was geschieht mit den herrlichen Ausgaben der Bibliothek, wenn der Bücherwurm nicht für sie werden vermag, wenn die Bücher ungenutzt in den Regalen liegen, wenn sie nur ein Zeugnis davon sind, daß man sie besitzt, gelesen oder befreit.

Es will niemand ermannern, seine diesen Bücher nannte in Aktion zu zerlegen. Aber Freunde habe ich in jedem Blick auf den Einband, der davon kündet, daß jemand dieses Buch mit sich herumgeschleppt hat. Und die ehrwürdigsten Bücher sind die abgegriffenen, die von vielem Gebrauch aus dem Helm zu geben drohen. Die mancherlei, wie geöffneten Bücher sind ein viel betrüblicher Anblick als die eines ungelesenen. Die ungelesenen Bücher stehen den seit Jahren schwebenden Konventionen, die in die Hände der Schöpfer und Schenker langsam. Ihnen geschieht viel besser, verborgen und ungenutzt zu werden, wenn sie nur einem Angewandten auf Fragen antworten können, wenn sie nur ein Zeugnis davon sind, daß man sie besitzt, gelesen oder befreit.

Ein schöngezeichnetes, würdig ausgestattetes Buch kann eine lebenswerte Arbeit sein, und man soll die Kunst der Drucker und Buchbinder ehren. Die Achtung vor dem Verleger überträgt sich auch auf das Buch. Es gibt Bücher, über deren Seiten man zu weilen läßt und gar nicht hindert. Andere sind einem so erstickend, daß man sie am liebsten mit sich fortzuschleppen möchte.

Man sollte nur solche Bücher haben, die man hoch und immer wieder liest. Bücher, die nur zur Repräsentation dienen, sind überflüssig. Die äußere Ausstattung der Bücher wird vielfach für wichtiger gehalten als ihre innere Wirklichkeit. Bücher sind kein Luxus. Sie sind das Wesenstümchen des

## Stimmungsumschwung in England

### Man bemüht sich der positiven Seite der Berliner Vorschläge gerecht zu werden

Von unserem Vertreter in London

London, 4. April.

Die Barshauer Besprechungen Edens haben am Ende den einen Erfolg gehabt, daß in der englischen Haltung Deutschland gegenüber eine nicht unbeträchtliche Wendung zum Besseren eintrat. Bis zum Anbruch in Warschau war das englische Schema sehr einfach: Die Berliner Verhandlungen waren völlig negativ, während die Besprechungen in Moskau von größtmöglicher positiver Wert sind. Als man sah, daß Polen eine ganz andere als erwartete Haltung einnahm, daß es mit aller Schärfe den Ostpakt ablehnte und dazu, wenigstens teilweise, völlig andere Gründe als Darstellungen vorbrachte, wachte man in London zunächst nicht, wie man sich mit dieser Haltung abfinden sollte. Die sehr deutlichen Erklärungen der Polen, nichts zu unternehmen, was sie in einen Bruch mit Deutschland bringen könnte, haben die Engländer ebenso wie die Tschechen, daß Polen mit seinem mit Deutschland abgeschlossenen Nichtangriffspakt nicht zurück zu gehen ist, zunächst einmal überrascht, dann aber doch

zu der Erkenntnis geführt, daß die von Hitler vorgeschlagenen Nichtangriffspakte doch nicht so ganz leicht sein können, wie internationale Kritik der englischen Öffentlichkeit einzurufen vermag. Seit zwei Tagen ist der Stimmungsumschwung in England ganz offensichtlich.

Besonders deutlich wird er heute morgen in einer bereits kurz erwähnten Meldung der „Times“, deren Berliner Korrespondent eine Reihe von Einzelheiten aus den deutschen Vorschlägen bringt. Das Blatt hebt diese Gedanken in seinem Leitartikel noch einmal besonders

aufmerksam und schreibt nach, es sei völlig klar, daß man bisher einen zu großen Nachdruck auf die negative Seite der Erklärungen, die Hitler zu John Simon gemacht habe, gelegt habe, und in viel zu geringem Grade verkannt habe, der positiven Seite der Berliner Vorschläge gerecht zu werden.

In einem großen Schlußabsatz ihres heutigen Leitartikels zeigt die „Times“ eine fast dramatische Wende, indem sie in bewusster Wiederholung mehrere Sätze mit demselben Wort einleitet, wie z. B. „Hitler kommt an“, oder „Hitler ist bereit“. Diese Umschaltung der „Times“ wird gewiß sehr beitragen, die bisherige negative Einstellung der Engländer wohl völlig zum Verschwinden zu bringen.

Die „Times“ erwähnt, daß Hitler einer internationalen Kontrollkommission beitreten bereit sei und gibt auch die technischen Schwierigkeiten einer solchen Kontrolle an. Ihre psychologische Wert sei aber außerordentlich. Noch mehr als diese Bemerkung zeigt der Schlußabsatz dieses Artikels, daß man in den Kreisen, die der „Times“ nahesteht,

bereit ist, von dem ursprünglichen Umfang des Kommissariats zum 1. Februar etwas abzugeben und zunächst einmal durch Einzelabkommen das zu erreichen, was zu erreichen ist.

„Vielleicht hätte man schon früher einiges erreicht“, schreibt die „Times“ ihren Artikel, „wenn man nicht so echnig gewesen wäre, nach unvollständigen Mitteln zu suchen. Wenn die englische Diplomatie jede Möglichkeit eines Abkommens ausnützt, dann wird sie gleich Europa einen unerschöpflichen Dienst erweisen.“

### Neue Strafordnung für Studenten und studentische Vereinigungen

Weidung des D.R.V.

Berlin, 2. April.

Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat eine Strafordnung für Studenten, Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen erlassen.

Folgende Strafen können verhängt werden: mündliche Ermahnung, schriftlicher Verweis, erforderlichenfalls unter Androhung der Entfernung von der Hochschule, Nichtanrechnung des laufenden Semesters, Entfernung von der Hochschule, verbunden mit Nichtanrechnung des Semesters, dauernder Ausschluss vom Studium an allen deutschen Hochschulen.

Der Rektor leitet die Strafverfahren ein. Er befragt den Rektor der Hochschule (Universitätsrat) mit den erforderlichen Ermittlungen, Ermahnungen und Verweise, verhängt der Rektor allein, nachdem der Beschuldigte gehört worden ist, Nichtanrechnung, Entfernung und Ausschluss verhängt der Rektor nach mündlicher Verhandlung auf einseitigen Beschluß des Dreierausschusses. Dem Dreierausschuss gehören an: der Rektor, der Führer der Dozentenchaft, der Führer der Studentenchaft.

Der Rektor leitet die mündliche Verhandlung. Der Universitätsrat vertritt die Anwaltschaft. Der Beschuldigte kann einen Angehörigen des Lehrkörpers als Beistand wählen.

Eine Bestrafung mit Verweis, Nichtanrechnung, Entfernung oder Ausschluss ist dem Betroffenen schriftlich mitzuteilen und mit Gründen zu versehen. Sie wird durch tätigen öffentlichen Aushang bekanntgemacht und in die Papiere des Betroffenen eingetragen.

Eine Bestrafung ist nur zulässig, wenn auf dauernden Ausschluss vom Studium erkannt ist.

Gegen studentische Vereinigungen können folgende Strafen verhängt werden: mündliche Ermahnung, schriftlicher Verweis, erforderlichenfalls unter Androhung der Suspension, Suspension auf die Dauer von 1 bis 3 Semestern, dauernder Ausschluss. Das Verfahren richtet sich nach den für Studenten und Hörer geltenden Vorschriften. Ermahnungen und Verweise verhängt der Rektor allein, Suspension und Verbot auf einseitigen Beschluß des Dreierausschusses. Eine Bestrafung ist nur zulässig, wenn auf dauernden Ausschluss erkannt ist.

Der Reichswissenschaftsminister kann in jedem Fall das Verfahren durch Sonderbeauftragte führen lassen und leidet eine Entscheidung fallen.

### Erkrankung des griechischen Ministerpräsidenten

Athen, 5. April. Ministerpräsident Tsaldaris ist plötzlich erkrankt. Kriegsminister Kondolis ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministerpräsidenten beauftragt worden. Konstantinidis, bisher Minister ohne Portefeuille, übernimmt vorläufig die Geschäfte des Vizepräsidenten des Rates. Der frühere Außenminister Ragkos wird mit der Vertretung Griechenland bei der vor dem Völkerbund in Genf anberaumten Versammlung betraut werden.

### Strafverurteilung eines Todesurteils an griechischen Rebellenführer

Athen, 5. April. Das griechische Kriegsgericht in Saloniki ergangen Todesurteil gegen den Volksführer Major Tolanis wegen führender Beteiligung an dem Märzputsch ist heute morgen durch Urteilen vollstreckt worden.

Wenn hätte, träge ist sie unermesslich zum Ansehen, gleichgültig, ob ein großer oder kleiner Name auf ihrem Prang, und ich laschte sie ein gegen andere, die mir etwas werden könnten. Ein einziges Buch, zu dem man die innere Beziehung hat, ist mehr wert, als hundert, die einem nichts mehr sagen. Keine Ware ist so unabhängig im Wert wie das Buch, wenn man an den Geldwert denkt; der größte Teil aller Reicherinnen wird nach einem Jahre verarmt und verelendet. Aber der innere Wert des Buches kann unverwundlich sein.

### Zwischentexte bei der „Gedol“

Werke von Clara Faist und Philippine Schid

Mit einem Kammermusikabend eigener Prägung nahm die „Gedol“ Abschied von der Winterzeit. Gatte man leidet unter Führung von Frau Vogel-Zimmermann den Mitgliedern und Gönnern Anwesenden, so hat man sich doch Künstlerisches. Zweifeln herrschte eine bezeichnende Szene im Harmonischen. Sie erklärt und rechtfertigt sich nicht damit, daß gleichfalls und drei künstlerische Veranstaltungen stattfanden, denn der Name der beiden Tonleiterinnen, die sich erstmals mit einem Durchbruch durch ihr Schaffen der Frau Vogel-Zimmermann vorstellen, hat einen recht guten Klang. Die Dirigentin Clara Faist ist seit Jahren über die Deutlichkeit hinaus als Komponistin, Dirigentin und Kulturhistorikerin bekannt; das eigenartige Schaffen von Frau Philippine Schid ist jüngst erst wieder in einem Konzert großes Aufsehen erregt. Beide Künstlerinnen haben einen gemeinsamen „Liedertag“ in Wien; in diesen gemeinsam ein rotes und warmes Gesangs- und Kammermusikabend. Und doch unterscheiden sie sich wesentlich. Clara Faist vertritt die geläuterte, neo-romantische Richtung; Philippine Schid die gefröhliche, herbergehaltene Gegenwart.

Am reichsten offenbar ist Clara Faist in ihren Liedern, deren Texte sie zum Teil selbst verfaßt hat. Johannes V. S. (I) sang die Lieder mit ihrer eigenen Sopranstimme sehr innig. Eine Sonate für Violine und Klavier hatte in Fäde Dax und Frau Vogel-Zimmermann zwei Spielerinnen gesungen, die das Tonbild gut wiedergaben. Mit

großer Schönheit trug Elise Heitzlein ein Klavier und eine Violoncello vor, von Frau Vogel-Zimmermann bestens unterstützt. Die neue Musik mit ihrer Auflösung der Tonalität veränderte sich in drei späteren Klavierstücken (Wort 28): einem Präludium, das seine Bedeutung „in geistlichem Stil“ wohl am besten empfängt, weil mittelalterlich-strenge Akkorde wie Wandlungen einer Tomaristik aufgeführt werden, sodann einem Choralvorspiel über „O Haupt voll Blut und Wunden“, endlich einem Postludium. Aufte Schid's Gedicht, die man im Konzertsaal läng vernimmt, spielte die Werke Kammermusik und festlich.

Weniger einseitig erregt das Wirken von Philippine Schid. Sie ringt mit der leidenschaftlich bewegten Grundform unserer schicksalhaften Zeit. Aber gerade dieser Kampf mit Geist und Stoff liefert an dieser Komponistin. Dem Thema ihres Vorspiels an dem Trio für Klavier, Violine und Cello, Op. 23 „Aus tiefer Not führt ich zu dir“ entspricht die weiche, süßsanfte Tonsprache. Das vielschichtige Präludium von Klavier (1900) wird gleichfalls mit oft hartem Akkordverhalten vertiert. Man erkennt den Einfluss Walter-Rausens, dem die Künstlerin nahestand, und denkt an das geistvolle Klavier melodisch und harmonischer Prägung seines in Klavierstücken vor drei Jahren zur Aufführung gekommenen Opern-Modell. Stark empfohlen und ebenmäßig durchgeführt sind die „Lieder des Todes“ für Klavier und Klavier. Eine Strophe von der Komponistin begleitet, war mit ihrer kammermusikalischen Richtung eine treffliche Deutung. Im Trio wirkten Klavier, Cello, Violine und Philippine Schid zusammen.

### von Dippels Abentafel

Rödingen, 4. April.

Am 8. Februar 1935 hatte das Reichsgericht das von einer Königsberger Strafkammer gegen den früheren Generalstaatsanwalt Dippel ergangene Urteil in seiner Original-Begründung aufgehoben. Es führte in der Begründung der Zurückverweisung u. a. an, daß es wesentlich darauf ankomme, wie der Richter den Charakter und das erlich erworbene innerliche Wesen des Angeklagten erfaßt. Es lag daher im Sinne dieses Urteils, daß in dem nun seit drei Wochen vor einem Königsberger Schwurgericht gegen von Dippel verhandelten Weinbergprozess der Vorsitzende an den Angeklagten die Frage stelle, ob er zeitlich abgemessen sei. Dippel beantwortete die Frage mit Ja. In der Verhandlung am Donnerstag wurde nun die mit einem Schreiben des Oberstaatsanwalts überreichte, von der Reichsanwaltschaft für Spitzenrichtung aufgestellte und unvollständig belegte Aktenliste von Dippel zur Verfügung gebracht. Daran geht hervor, daß seine Mutter, eine geborene Lucie Magnus, fast sein jüdisches Vaters ist. Ihre beiden Großväter sind als Juden geboren und später getauft. Die fünf Söhne eines jüdischen Vaters aus Preußen namens Alexander Magnus, der mit einer Hedeka Mendel verheiratet war.

Dippel erklärte hierzu, ihm sei dies völlig unbekannt und er werde seinerseits die Herkunft seiner Eltern ermitteln.

### Ermennung der neuen Kölner Universität

Köln, 5. April. Die neue Kölner Universität wurde am Freitagmorgen im Rahmen eines Besuchs im Gebäude der Universität durch den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Karl Engelhardt, eingeweiht.

### General Göring in Königsberg

Königsberg, 5. April. Am Donnerstag besuchte der Reichsminister der Luftfahrt, General der Flieger Göring, die in der Nähe von Königsberg liegenden Stände der Luftwaffe.

### Der Reichsminister von Garmisch festgenommen

Garmisch-Partenkirchen, 5. April. Der Reichsminister von Garmisch, namens Heide von Esingert, der in der Nacht zum 1. April die 12 Jahre alte Berliner Oberstweiber Katharina Peters erwidert und verurteilt hatte, wurde am Freitagmorgen in Garmisch festgenommen. Bei ihm wurden noch die goldenen Ehrenzeichen und die Fahnen, die er erhalten hatte, gefunden. Die anderen Gegenstände will der Polizei in München verhaftet haben. Der Täter wurde nach München gebracht.

### „Der alte und der junge König“ in Tirol verboten

Innsbruck, 4. April. Die die Abendblätter melden, daß der Hof-Konkurrenz „Der alte und der junge König“ auch in der gefährlichen Form in Innsbruck nicht aufgeführt werden, so daß die Aufführung des Films in ganz Tirol verboten bleibt.

### Der schwedische Generalstab fordert Sofortmaßnahmen zur Landesverteidigung

Stockholm, 5. April. Der Chef des Generalstabs unterzeichnet in einer Urkunde an die Regierung die Verpflichtung der internationalen Politik und fordert Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Landesverteidigung. Die Urkunde enthält die Forderung der Verbesserung der militärischen Ausbildung im Rahmen der notwendigen Dienstorganisationen.

Generalstab: Eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Landesverteidigung. Die Urkunde enthält die Forderung der Verbesserung der militärischen Ausbildung im Rahmen der notwendigen Dienstorganisationen.

### Richard Strauß „Clampische Ganne“

Der Olympia-Preisrichter meldet: Dr. Richard Strauß hat die von ihm komponierte „Clampische Ganne“ Robert Schumann, deren Text von Wagner Zeit veröffentlicht wurde, dem Führer und Reichsleiter durch den Kammerpräsidenten Müller vorgelesen und diesen ließ den Text vorlesen. Die Vorführung war von Kammerpräsident General der Flieger Göring, Staatsminister Faust und der Präsident der Organisationskommission für die 11. Olympiade, Staatssekretär A. Dr. Kowald, bel. Der Führer, der von der Schönheit der Strauß'schen Komposition häufig sehr beeindruckt war, gab seine Zustimmung zur Aufführung der Ganne, die zum ersten Male bei der Olympiade der städtischen Spiele in Berlin am 1. August 1936 aufgeführt werden wird.

Eine Sozialabteilung der Universität Heidelberg. Die Professoren der Universität Heidelberg teilen mit: Zur einheitlichen Führung aller durch die Mitglieder der Sozialabteilung der Universität Heidelberg geleiteten Aufgaben hat der Rektor der Universität, Professor Dr. Wilhelm Groß, eine „Sozialabteilung“ errichtet, mit deren Leitung er Professor Dr. Müller beauftragt hat. Zum stellvertretenden Leiter dieser Abteilung ist der stellvertretende Rektor der Universität Heidelberg ernannt worden. Die wissenschaftliche Aufgabe der Abteilung wird in der Durchführung einer Sammelvorlesung bestehen, die unter dem Leitmotiv „Sozialabteilung und Sozialwissenschaft“ in den Vorlesungen der städtischen Hochschule über den Boden und die Wissenschaft, Philosophie, Geschichte, Politik, Wirtschaft und Recht der Sozialabteilung umfaßt. In der Form einer Arbeitsgemeinschaft werden diesen Vorlesungen Anwesenden folgen. Der Plan sieht ferner einen Vortrag über fächerübergreifende Verbindlichkeit der Sozialabteilung in großen Rahmen vor. Am Schluss wird die Studentenschaft eine mehrstufige Sozialabteilung ernannt.

Der „Clampische Ganne“ bringt in ihrem neuen Teil viel Neues mit sich. Das Buch hat den Namen eines besonders hervorragenden, die Gedächtnis von Schola zu Klavier von Friedrich Wilhelm Foch und der großartigen Mutter von Clara Schumann, Klavier und Klavier. Ein Klavierstück, das in der Klavierwelt ein einziges ist, das mit Klavier und Klavier. Ein Klavierstück, das in der Klavierwelt ein einziges ist, das mit Klavier und Klavier.



Mannheim, den 5. April.

Die Jagd- und Schonzeiten

Im Reichsgesetzblatt wird jetzt eine Verordnung zur Ausführung des Reichsjagdgesetzes veröffentlicht. Darin werden u. a. auch die Jagd- und Schonzeiten einseitig festgelegt. Nach diesen Vorschriften darf die Jagd ausübt werden auf 1. männliches Elchwild vom 1. September bis 30. September, 2. weibliches Elchwild und Elchälcher vom 1. Oktober bis 31. Oktober, 3. männliches Rotwild vom 1. August bis 31. Januar, 4. männliches Dam- und Sika-Wild vom 1. September bis 31. Januar, 5. weibliches Rot-, Dam- und Sika-Wild sowie Küber beiderlei Geschlecht vom 16. September bis 31. Januar, 6. männliches Muffelwild vom 1. August bis 31. Januar, 7. weibliches Muffelwild und Muffelwildlämmer vom 16. Oktober bis 31. Januar, 8. männliches Rehwild vom 1. Juni bis 15. Oktober, 9. weibliches Rehwild und Rehälcher vom 16. September bis 31. Dezember, 10. Sammelwild vom 1. August bis 30. November, 11. Marmelottier vom 16. August bis 31. Oktober, 12. Gälgen- und Alpenhasen vom 1. Oktober bis 15. Januar, 13. Rebbe vom 18. Juli bis Ende Februar, 14. Dachs vom 1. August bis 31. Dezember, 15. Edelmaulwurf und Steinmaulwurf vom 1. Dezember bis 31. Januar, 16. Fuchs, 17. Fuchs, 18. Fuchs, 19. Fuchs, 20. Fuchs, 21. Fuchs, 22. Fuchs, 23. Fuchs, 24. Fuchs, 25. Fuchs, 26. Fuchs, 27. Fuchs, 28. Fuchs, 29. Fuchs, 30. Fuchs, 31. Fuchs, 32. Fuchs, 33. Fuchs, 34. Fuchs, 35. Fuchs, 36. Fuchs, 37. Fuchs, 38. Fuchs, 39. Fuchs, 40. Fuchs, 41. Fuchs, 42. Fuchs, 43. Fuchs, 44. Fuchs, 45. Fuchs, 46. Fuchs, 47. Fuchs, 48. Fuchs, 49. Fuchs, 50. Fuchs, 51. Fuchs, 52. Fuchs, 53. Fuchs, 54. Fuchs, 55. Fuchs, 56. Fuchs, 57. Fuchs, 58. Fuchs, 59. Fuchs, 60. Fuchs, 61. Fuchs, 62. Fuchs, 63. Fuchs, 64. Fuchs, 65. Fuchs, 66. Fuchs, 67. Fuchs, 68. Fuchs, 69. Fuchs, 70. Fuchs, 71. Fuchs, 72. Fuchs, 73. Fuchs, 74. Fuchs, 75. Fuchs, 76. Fuchs, 77. Fuchs, 78. Fuchs, 79. Fuchs, 80. Fuchs, 81. Fuchs, 82. Fuchs, 83. Fuchs, 84. Fuchs, 85. Fuchs, 86. Fuchs, 87. Fuchs, 88. Fuchs, 89. Fuchs, 90. Fuchs, 91. Fuchs, 92. Fuchs, 93. Fuchs, 94. Fuchs, 95. Fuchs, 96. Fuchs, 97. Fuchs, 98. Fuchs, 99. Fuchs, 100. Fuchs.

Führerappell im RNFHäuserbund

Wichtige Venderungen in der Gliederung - Im Juni Fünfzig-Jahre-Feier

Bezirksverbandsführer Dr. Dieke hatte die Führer sämtlicher Kameradschaften zu einem Führerappell in die 'Vierertafel' zusammengerufen. Nach einer kurzen Begrüßung würdigte Dr. Dieke vor Eintritt in die Tagesordnung zwei Ereignisse der letzten Zeit, die besonders die alten Soldaten im Innersten erfüllten: Einmal die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die allen Frontkämpfern das Herz mit Freude erfüllte. Das zweite Ereignis war das ungläubige Wunder von Awna, das in keiner Weise geeignet sei, den Frieden in Europa zu fördern. Dann berichtete Dr. Dieke über die Führerappelle der Gruppen Karlsruhe und Heiden, die wichtige Änderungen gebracht hat. Am Dienstag vom 1. April sind die Kreis- und Unterverbände in Hockfeld gekommen. Dem Landesverband unterstehen fünfzig noch Bezirksverbände, deren weitere Untergliederung noch nicht genau feststeht. Die Gruppe Karlsruhe gliedert sich danach in 14 Bezirksverbände, davon entfallen 8 auf Nordbaden und zwar Mannheim, Heidelberg und Bruchsal. Der Bezirksverband Mannheim entspricht etwa dem Kreisbezirk Mannheim mit kleineren Abweichungen. Voraussichtlich werden Schwabingen und der frühere Gau Bruchsal mit Hockfeld zum Mannheimer Bezirksverband untergegliedert. Ferner kommt fortan die Bezeichnung 'Kreis' in Hockfeld, an deren Stelle 'Kameradschaft' zu stehen ist. Bezirksführer

leiter Hockfeld warb für eine vollständige Beteiligung bei dem Schießen um den Wanderpreis des Bezirksverbandes. Der Bezirksverband beschließt, einen Spielmannschaft aufzustellen; jeder Kamerad ist verpflichtet, bis spätestens 1935 eine Kameradschaft aufzustellen.

Geplant ist für den 11. Mai in Mannheim eine große Parade-Feier. Der frühere Rhein-Neckar-Kamerad, der jetzige Bezirksverband Mannheim, kann in diesem Jahre auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken; aus diesem Anlaß ist für den 11. Juni eine Feier mit Festzug vorgesehen. In Anwesenheit des Landesführers, Erzeugnis-Ediktman-Darmstadt. Nachdem die Kameraden noch eingehend über den vom Bezirksverband mit der Stadtmagistrat abgestimmten Festzug zum Schluß von Festzügen unterrichtet worden waren, berichtete Kamerad Hockfeld über eine geplante große Kampfsport-Wache in Mannheim. An einem Sonntag wird ein großer kühler Festzug stattfinden, der die Geschichte der Mannheimer Garnison von 1806 bis 1918 auf Grund der früheren geschichtlichen Ereignisse darstellen soll. Mannheims geschichtliche Vergangenheit soll durch diesen Festzug in eindrucksvoller Weise neu erleben.

In seinem Schlußwort betonte Bezirksverbandsführer Dr. Dieke mit Nachdruck, daß es selbstverständliche Pflicht jedes Kameraden sei, unterem Staat und Führer die Treue zu halten.

Jeder ein Schwimmer - jeder Schwimmer ein Retter

Warum muß der Staat die Arbeit der DLRG unterstützen?

Am 7. April hält der Landesverband Baden der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft seine Generalversammlung in Mannheim ab.

In der Sitzung der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft in Baden und Zweck der DLRG, genau bezeichnet. Obgleich die DLRG eine nationale gemeinnützige Wohlfahrts-Einrichtung, deren allgemeine Aufgabe es ist, den Rettungsbedürfnissen überhaupt zu pflegen und zu vertiefen und deren besondere und hauptsächlichste Aufgabe darin besteht, jagdgemäße Kenntnis und Fertigkeit im Natten Ertrinken und im Wiederbeleben zu vermitteln und zu verbreiten und vorzuziehende Maßnahmen gegen Ertrinkungsgefahren zu treffen.

Die Aufgaben der DLRG liegen demnach auf einem Gebiet, dem heute jeder Kulturstaat, der die Sorge für das Wohl seiner Angehörigen im Auge haben soll, größtes Interesse entgegenbringen muß. Denn wie der heutige Kulturstaat durch die sogenannte Wohlfahrts-polizei darauf hinwirken muß, daß Gefahren jeder Art, die seinen Angehörigen auf dem Gebiete des Wohns- und Bewohnens, des Verkehrs und des Gesundheitswesens drohen, nach Möglichkeit abgemindert werden, so ist er auch an sich gehalten, auf dem Gebiete der Wasserrettung alle Vorkehrungen zu treffen, um der Gefahr des Ertrinkens größtes nach Möglichkeit zu begegnen. Dieser ihm obliegenden Aufgabe ist er zum Teil durch Errichtung von Rettungshäusern an der See, durch Bereitstellung von Rettungsbooten für Seenotgefahr und durch andere Maßnahmen nachgekommen.

Der Staat müßte jedoch in weit umfangreicheren Maße auf dem Gebiete der Wasserrettung tätig werden, wenn ihm nicht die DLRG, weitgehend einen Teil der Aufgaben abgenommen hätte.

Zu müßte man z. B. innerhalb des Staat für verpflichtet halten, in großen öffentlichen Freizeidörfern einen Rettungsapparat zu unterhalten, wenn nicht die DLRG, in den letzten Jahren dazu übergegangen wäre, diesen Rettungsapparat von sich aus zu unterhalten. Allein hiervon erhebt, daß der Staat, schon aus rein finanziellen Interessen, die Tätigkeit der DLRG, selbst begründen und unterstützen muß. Aber auch aus folgenden weitestgehenden Gründen muß der Staat größtes Interesse an der Arbeit der DLRG haben und sie unterstützen: Durch Schaffung der DLRG ist eine große Organisation ins Leben gerufen worden, die an zentraler Stelle alle Erfahrungen auf dem Gebiete des Rettungswesens sammelt und daher in der Lage ist, möglichst weiten Kreisen, insbesondere staatlichen, kommunalen und anderen Stellen (Feuerwehr, Sanitätskolonnen, ihre Erfahrungen mitzuteilen, sie zu beraten und gegebenenfalls ihren Anregungen zu geben. Durch Sammlung aller Erfahrungen auf dem Gebiete der Wasserrettung ist die DLRG, außerdem in der Lage, das Rettungswesen freis auf dem neuesten Stand zu halten und demwertige Retter auszubilden zu können.

Durch Verbreitung des Rettungswesens aberhaupt und insbesondere durch Ausbildung von Rettern erfüllt die DLRG, auch eine hohe soziale Aufgabe, die im heutigen nationalsozialistischen Staat, der den Gedanken der Volksgemeinschaft über all voransteht, nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Tabuere, daß jedem Retter der Gedanke anverzoogen wird, daß er nur dann seiner Aufgabe voll gerecht werden kann, wenn er bereit ist, im Notfall, um das Leben seiner Mitmenschen zu retten, sich auch in Lebensgefahr zu begeben, also sein höchstes

sein eigenes Leben, für seinen Mitmenschen einzusetzen, wird

der Retter zur höchsten Vaterbereitschaft für seine Mitmenschen und damit zur stärksten Form der Verwirklichung des Gemeinwohlens beauftragt.

Da die DLRG schon lange Zeit vor der nationalen Revolution diesen Gedanken der Vaterbereitschaft für den Nächsten in weite Kreise des Volkes getragen hat, hat sie schon im liberalistischen Staat, in dem der einzelne sich auf Seiten seiner Mitmenschen ungeschützt auf allen Gebieten ausbreiten konnte, hat der Mensch den Gedanken, d. h. den Gedanken, daß der einzelne nicht nur sein eigenes Wohl, sondern auch das seiner Mitmenschen, mit denen er eine Gemeinschaft bildet, im Auge haben soll, betont und auf diese Weise einem der Hauptpunkte des nationalsozialistischen Programms, nämlich dem sozialen Gedanken, den Weg bereiten helfen.

Aber auch vom moralischen Standpunkt und vom Gesichtspunkt der Verwirklichung des Volkes aus muß der Staat, ein Interesse an der Arbeit der DLRG haben.

Durch Ausbildung einer großen Zahl von Rettern, die jederzeit bereit sein müssen, auch unter Lebensgefahr ihren Mitmenschen zu helfen, wird der deutsche Gedanke weiten Kreisen des Volkes vermittelt und der männlichen Jugend durch Erziehung zur männlichen Tugend des Mutes und der Selbstverleugnung in gewisser Hinsicht ein Ersatz für die fehlende allgemeine militärische Ausbildung geboten.

Retter ist noch der sportliche Gesichtspunkt, den der heutige nationalsozialistische Staat stark betont, zu erwähnen. Bei der Ausbildung von Rettern werden körperliche Leistungen verlangt, die mancher erst nach einigen Trainingserfahrungen kann, so daß er, um den Bedingungen für die Schwimmer zu genügen, sich zunächst im Schwimmen und Tauchen verbessern muß, bis also auf einen höheren Stand körperlicher Tüchtigkeit bringen muß. Auf diese Weise wird durch die Tätigkeit der DLRG der Schwimmererwerb erheblich gefördert, der insolge der Beanspruchung von Herz und Lunge und der Dauerarbeit des ganzen Körpers in Verbindung mit der Maßnahmenwirkung des Wassers wohl an den seelischen körperlichen Behaltungen gehört.

Schließlich darf nicht außer acht gelassen werden, daß auch vom demokratischen Standpunkt aus die Tätigkeit der DLRG vom Staat begünstigt und unterstützt werden muß.

Jährlich sterben Tausende von Menschen den Ertrinkungsgefahr, darunter eine große Zahl von Menschen im besten Lebensalter. Dadurch wird die Bevölkerungsschicht erheblich herabgesetzt und das in einer Zeit, in der Deutschland zu den Völkern gehört, die eine geringe Geburtenziffer aufweisen. Daooen anzunehmen, also die Zahl der Ertrinkungsfälle ständig zu vermindern, ist das eigentliche Ziel der DLRG. Durch Fortzüge, finanzielle Unterstützung und Verbund an jeder Form dient sie diesem Ziel und sorgt dafür, daß der Bevölkerung zum Bewußtsein gebracht wird, wie wichtig in heutiger Zeit es für jeden ist, schwimmen zu können und dadurch gegebenenfalls sich selbst retten zu können, trägt auf diese Weise dazu bei, daß die Schwimmkunst Allgemeinwissen wird und wohl so einen möglichst breiten Stamm von Schwimmern, die zu Rettern auszubilden ihr Hauptziel ist, daß in dem Volkssport der DLRG jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter' kurz und klar zum Ausdruck kommt.

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist abzubauen

Zum sechsten Teil der Deutschen Gemeindeordnung, der die grundsätzlichen Vorschriften über die deutsche Gemeindebewirtschaftung enthält, hat jetzt der Reichs- und preussische Innenminister eine 'vorläufige Ausführungsverordnung' erlassen. Ausgenommen von den Abbaumassnahmen sind Betriebe, zu deren Erhaltung die Gemeinden gesetzlich verpflichtet sind, z. B. Wasserwerke, Einrichtungen für Schulzwecke, für Körpererziehung usw. Durch die Vorschriften der Gemeindeordnung werden, wie der Minister hervorhebt, die zur Zeit ihres Inkrafttretens bestehenden wirtschaftlichen Unternehmen in ihrem Bestande nicht berührt. Soweit sie jedoch außerhalb der Grenzen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden liegen, entspricht es, so bestimmt der Minister, dem Abbaue des Betriebes, wenn die Gemeinden auf ihren Abbau Bedacht nehmen.

Die Ausführungsverordnung enthält auch Vorschriften zur Darlehenaufnahme. Sie sagt u. a.: Darlehen dürfen ausnahmslos nur für Zwecke aufgenommen werden, die im Rahmen der gemeindlichen Aufgaben liegen. Die Aufnahme von Darlehen zur Weitergabe an andere, für außerhalb des Aufgabenbereichs der Gemeinden liegende Zwecke, insbesondere an private Wirtschaftsbetriebe, ist unzulässig, da die Vermittlung von Krediten nicht Aufgabe der Gemeinde ist.

Bewerbungen für den Arbeitsdienst

Eine Anweisung des Reichsarbeitsführers

Obwohl die Einberufungen in den Arbeitsdienst zum 1. April bereits abgeschlossen sind, geben der Reichsleitung des Arbeitsdienstes und allen Vereinen des Reiches noch täglich unzählige Bewerbungsverfahren von Jugendlichen mit der Bitte um Einberufung in den Arbeitsdienst zu.

Zusammengefaßt werden sich die Jugendlichen, die ursprünglich für den Arbeitsdienst vorgesehene waren, infolge Ueberberufung des Kontingents aber zurzeit nicht mehr berufsähig werden können, mit Einträgen an die Reichsleitung des Arbeitsdienstes und an sonstige Behörden des Reiches. Es ist nicht möglich, diese Schreiben einzeln zu beantworten. Daher weist der Reichsarbeitsführer im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsanstalt viele Jugendlichen an, sich unverzüglich mit ihrem zukünftigen Arbeitsamt in Verbindung zu setzen, das um ihre anderweitige Unterbringung nach Möglichkeit bemüht sein wird. Die örtlich zuständigen Arbeitsämter sind bereit und in der Lage, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Die Bänke in den Anlagen sind weder zum Anlegen da, noch dürfen sie als Rastlager benützt werden. Die Straßenpolizeiordnung bestimmt, daß es verboten ist, auf den Bänken in den öffentlichen Anlagen innerhalb des Stadtbereichs sowie im Schloßgarten und Volkspark zu schlafen, oder sich auf die Bänke zu legen, wie es auch verboten ist, in den Anlagen selbst zu schlafen. Weiterhin ist es nicht gestattet, außerhalb der Wege zu gehen, Spunde frei umherlaufen zu lassen, Blumen, Zweige und dergleichen abzurufen. Anwesenheiten sind untersagt, und zwar dürfen Hunde im Schloßgarten und auf der Stephanienpromenade nördlich der Spenerer Straße frei umherlaufen. Im Volkspark ist das Betreten der nicht einseitigen Anlagen nördlich des Weges Reckoras-Birn-Reichsleit gestattet.

Welchen Weg müssen Viehtransporte durch Mannheim nehmen? In der neuen Straßenpolizeiordnung ist der Weg für die Viehtransporte nach oder von dem Schloßhof genau festgelegt und zwar sind Viehtransporte durch folgende Straßen zu leisten: Von der Rheinbrücke über die Albführer nach dem Schloß, Schloßparkstraße, Schloßpark, Friedrichsstraße, Rheinbrückenstraße, Viehbofstraße, Schloßhofstraße, Seidenheimer Straße, Viehbof; von der Friedelsbrücke durch den Friedelsbrücken, Gollinsstraße, Otto-Red-Brücke, Richard-Bagner-Straße, Viehbof; von der Adolfs-Brücke durch die Gollinsstraße, Otto-Red-Brücke, Richard-Bagner-Straße, Viehbof.

Der Pionierverein Mannheim ruft alle ehemaligen Pioniere zu einem Kameradschaftsfest für Samstag, den 6. April, in der Vierertafel auf.

Die Betreuung der neuen Gesundheitsämter in Deutschland geht aus daraus hervor, daß Reichsminister Dr. Reich unter Aufhebung früherer Bestimmungen nunmehr angeordnet hat, daß die Ämter der Gesundheitsämter und die Verträge über Aufhebung der Sterilisation usw. dem für den Wohnort des Untersuchungsgegenstandes zuständigen Gesundheitsamt zur Aufbewahrung zu übergeben sind. Damit eine Betreuung der im Aufbau befindlichen Gesundheitsämter verwirklicht wird, sollen die Ämter einstweilen zurückgehalten und jedenfalls nicht vor dem 1. Mai an die jeweiligen zuständigen Gesundheitsämter gehen.

Bessere Ausbildungsstellen für Volkshelfer. Der Reichsgruppenführer hat verfügt, daß für die Angestellten als Volkshelfer und Volkshelferinnen in Weiterbildung der niedrigen Bestimmungen mit sofortiger Wirkung verbesserte Ausbildungsstellen geschaffen werden. Derzeit nach ununterbrochener Weiterbildung von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr tritt eine Ausbildungsfrist von zwei Wochen in Kraft, wobei die Ausbildung nur zum 15. jeden Monats aber zum Monatsanfang möglich ist. Nach einjähriger ununterbrochener Tätigkeit gelten die allgemeinen Ausbildungsstellen.

Polizeibericht vom 5. April

Selbstmord. Ein alter Mann, der gestern mittig beim Überqueren der Jungfernstroße die nötige Vorsicht außer Acht ließ, wurde von einem Handwagen gefahren und kurzzeitig zu Boden. Er erlitt eine Schädelverletzung und wurde nach dem Städt. Krankenhaus gebracht.

Insult. Als ein Mann beim Vorübergehen an der Kreuzung Heinrich-König- und Schmeibinger Straße zwei Personenkraftwagen zusammen, wobei größerer Sachschaden entstand. Aus politischen Gründen wurden gestern zwei Personen festgenommen.

Beginn neuer Kraft durch Freude-Sportkurse

Mit dem neuen Vierteljahr April-Juni werden die Sportämter der NSD Kraft durch Freude wieder eine große Anzahl ihrer Spiel-, Sport- und Gymnastik-Kurse beginnen lassen. Zur besonderen Aufmerksamkeit über die Kraft durch Freude-Sportkurse erhebt in den nächsten Tagen neben der schon bekannten Broschüre 'Lebensbedingungen mit Kraft durch Freude', die mit der allgemeinen Sportart- und Auszubildenden verbunden an alle NSD-Sportler, sowie an die über den Lebensbedingungen noch fernstehenden Volksgenossen kostenlos auszugeben wird, und zwar in allen Betrieben beim Sportwart, in allen Volkshäusern und Sportplätzen der NSD Kraft durch Freude, sowie beim Sportlehrer und Konstabler in der Verkehrsstätte.

Neu sind die Kurse für Mutter und Kind, die ihren ungeheuren wertvollen Charakter nicht verlieren und der Gemeinlichkeit von Mutter und Kind im Hinblick auf Gesundheit und Kraft wesentlich beizutragen in der Lage sind.

Neu ist auch der Kursus im Volkstanz, der erstmals in Baden durchgeföhrt wird. Die Beteiligung zur Teilnahme an den Kursen bei jeder deutsche Volksgenossin anderer Abstammung.

PALMOLIVE-SEIFE. Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel. HERSTELLER: PALMOLIVE-BINDER & KETELS G.M.B.H. HAMBURG. Includes image of Palmolive soap box and pricing: 1 Stück 32.8, 3 Stück 90.3.

### Kohlen im französischen Zentralmassif

Hauptbildervortrag von Vortragenden Dr. Franz, Köln

Auf Veranlassung der Gesellschaft für Erd- und Völkerverständnis und des Vereins für Naturkunde sprach gestern abend in anregender und lehrreicher Weise Vortragender Dr. Franz von der Universität Köln über eine Reise, die er durch das französische Zentralmassif wärend der Abreise und seine Industriegebiete gemacht hatte. Das Gebiet fand kein befriedigendes Interesse durch die Wechselwirkungen mit dem rheinischen Schiefergebirge. Beide sind abgetragene Rumpfgebirge von hohem Alter, so daß weite Hochflächen entstanden sind und das landschaftliche Bild heute fast dasselbe ist. Das es sich im heutigen Gebirge mehr um Sedimentgesteine, im französischen mehr um kristalline Schiefer, Gneise und Granit handelt, tritt im Landschaftsbild kaum in Erscheinung. Der Vulkanismus, der sich besonders im Süden, hat allerdings in der Vergangenheit zu erheblichen Veränderungen (bis 1000 Meter) als an der Höhe verläuft; doch wird dies bis zu einem gewissen Grad durch das Klima ausgeglichen. Französische Besonderheiten sind die technische Zerkleinerung an der oberen Seite und die Kalksteinen. Gemeinsam sind wieder enge, canalisée Schichten und Täler.

Besonders findet hier eine Reihe von nicht sehr bedeutenden Kohlenorkommen, die aber meist sehr leicht abzubauen sind und darum in den charakteristischen Kohlenbauern und ganz in die Landschaft eingebettet kleinen Industriezentren und Städten geführt haben, vergleichbar mit den Orten am Oberrhein. Wichtig sind die Kreuze durch die Kohlenfabriken von Schneider, ebenfalls Eisen; das letztere auch darum bemerkenswert, weil man noch mit recht alten Maschinen und Anlagen arbeitet und die Arbeiterwohnungen alt und wenig erbaulich sind. Eisenbahnwagen werden noch mit Pferden transportiert, und ein großer Anteil aus dem vorigen Jahrhundert verläuft langsam. An allen Stellen aber, wo an der Grenze, ob an der oberen Seite, haben diese Kohlenorkommen ihre Bedeutung, weil es durch sie möglich ist, in der trockenen Jahreszeit die anfallende Kohlenkraft durch Dammskraft für die Elektrizitätserzeugung zu erhalten. Im übrigen liegt der überwiegende Teil der Kohlenorkommen in Nordfrankreich, nahe der deutschen Grenze, so wie die einzigen auch eine Beobachtung, die dem Medner Gelegenheits gab, seine Ausfahrten mit einer Hoffnung auf friedliche Zusammenarbeit der beiden Länder abzuschließen. Dr. H.

### Um ein neues Grundstücksvollstreckungsrecht

Grundständige Kaufverträge über Immobilien und Inhalt eines neuen Grundstücksvollstreckungsrechts veröffentlicht Kaufverträge Dr. Heide, Berlin in der Zeitschrift "Deutsches Recht". Durch eingehende Sachverhalte seien die arbeitsreichen Gärten auf diesem Gebiet bereits besetzt. Immer noch sei aber die Grundlage der Vollstreckung des Zwangsversteigerungsrechts von 1897, das ein typisches Beispiel dafür sei, wie die Rechtsprechung im Normalfall und bei Streitigkeiten und zur reinen Paragrafenanwendung werden müsse. Bei der Neuordnung des Vollstreckungsrechts müsse der Bedeutung des Grundstücks als Teil des deutschen Lebensraumes in allen Teilen des Reichs weitestgehend Rechnung getragen werden. Das Grundrecht dürfe nicht nur weisendes Schlichter der Vollstreckung sein, sondern müsse gewissermaßen als Vollstreckung an Verfahren teilnehmen; seine Vollstreckungsmittel seien von den Vollstreckungsorganen genau so zu beachten wie diejenigen der Gläubiger und Schuldner. Dem allgemeinen, bodenverbundenen Eigentümern müsse eine andere Rechtsstellung gegeben werden

## Kampf der Tuberkulose!

### Ein neues großes Hilfswerk der RE-Volkswohlfahrt

Es gibt heute noch über eine Million Tuberkulosekranke, von denen Hunderttausende anstehend sind. Die Sozialversicherung und die Fürsorgebehörden können mit ihren Mitteln nicht allein die Volksfeinde Tuberkulose weiter eindämmen. Es gibt viele Volksgenossen, insbesondere kleine Gewerbetreibende und Bauern, die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft und eigenen Mitteln die kostspielige Behandlung durchzuführen. Für sie tritt aus keine andere Stelle ein. Das Hauptamt für Volkswohlfahrt gemeinsam mit dem Hauptamt für Volksgesundheit werden hier helfen eingreifen und dafür sorgen, daß jeder Tuberkulose die notwendige Heilungsbehandlung erlangen kann.

Neben diesen Heilmassnahmen muß allen Volksgenossen gezeigt werden, wie man sich gegen die Tuberkulose schützt und wie sich der einzelne bei einer Erkrankung verhalten muß. Hierbei muß die Organisation der Bodenverbauung mitwirken, daß alle Volksgenossen durch Belehrung das Notwendige erfahren und dadurch zu einem gesundheitsgemäßen Verhalten veranlaßt werden.

Mit diesen Worten kündet der Hauptamtsleiter des Amtes für Volkswohlfahrt Hagenfeld die Durchführung des Tuberkulose-Hilfswerks durch die REB an.

Wenn man die REB für ebenfalls der Tuberkulosebekämpfung anwendet, so liegt der Grund in der großen Zahl der Tuberkulosekranke. Rund 1.200.000 Menschen, das sind 2 u. 0, der Bevölkerung, leiden an einer noch nicht zur Ruhe gekommenen und 0,5 bis 0,7 u. 0, also etwa 400.000 Menschen, an einer offenen Tuberkulose. Die Tuberkulose ist nicht erlosch, sondern eine Infektionskrankheit, deren Herde jene 400.000 Kranken sind.

Diese Herde gefährdet das gesamte Volkstum. Bei allen bisherigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose gab es noch viele Lücken. Zahllose Ansehenswerte verschiedenster Berufs waren nicht versicherungspflichtig und infolgedessen beim Ausbruch einer Krankheit auf eigene und familiäre Hilfe angewiesen. Bei dem langwierigen Krankheitsverlauf der Tuberkulose erleiden in den meisten Fällen leider nur zu oft die betroffenen Kräfte, auch unter den Versicherten, ein Teufelschicksal von Jähren, bei denen die Ansprüche an die Versicherung noch relativ geringfügig sind. Diese Lücke wird nunmehr das Tuberkulose-Hilfswerk der RE-Volkswohlfahrt gemeinsam mit dem Amt für Volksgesundheit schließen. Alle Tuberkulosekranke, für die kein Kostenträger auffommt, werden nunmehr vom Tuberkulose-Hilfswerk der RE-Volkswohlfahrt betreut werden.

Das Tuberkulose-Hilfswerk der REB steht in jedem unglücklichen Volksgenossen, den die Seuche gepackt hat, nicht nur dem einzelnen Menschen, sondern ihm vielmehr im Rahmen der Familie und der Volksgemeinschaft.

Der REB kommt es nun nicht nur darauf an, den einzelnen Kranken zu helfen und seine Erwerbsfähigkeit wieder herzustellen, sondern

er will gerade offentlich erheben, die von seiner anderen Seite erfüllt werden oder denen von den Versicherungsorganen keine Hilfe oder eine unzureichende gewährt wird. Sie wird, wenn eine

andere Stelle ein Heilverfahren abgelehnt hat, den Grund prüfen und möglicherweise diese Stelle zu veranlassen suchen, ihre Entscheidung einer Nachprüfung zu unterziehen und sich gegebenenfalls an den Kosten beteiligen. Sie wird eine Heilhilfenkur dann einleiten, wenn Kosteln auf eine Heilung überhaupt besteht. Sie wendet sich nicht nur dem Kranken selbst zu, sondern auch seinen Angehörigen. Sie will, daß die Familie und die gesamte Umgebung des Kranken gesund wird. Gerade dieser Familienfürsorge schenkt die REB die weitestgehende Aufmerksamkeit. Durch wirtschaftliche Unterstützung (Berge für Kleidung, Ausräumung, Reiseverpflegung) sorgt sie dafür, daß der von ihr betreute Kranke die Heile antreten kann.

Sie bekümmert sich durch Einleitung wirtschaftlicher Hilfsmassnahmen um die Familie, wenn diese durch die Kur ihres Ernährens in Schwierigkeiten gerät. Sie legt sich vor allem die Wohnungsfürsorge angeschlossen sein, sorgt für Aus- oder Umbau gesundheitsförderlicher Räume oder auch für den Umzug. Sie sorgt für Betten, wo diese fehlen.

verloren und gefährdete Mütter und Kinder, denn die für die Erstkranken durchgeführte Heilhilfenkur kann nur dann den besten Erfolg haben, wenn eben die Umgebung ebenfalls ihrer ansteckenden Gefahren beraubt wird.

Neben diesen reinen Hilfsmassnahmen soll eine ausreichende Klärung, und Weiterbildung mit Lichtbildreden und Vorträgen einhergehen und die Benutzung vor untunlichen Behandlungsmethoden und gefährlicher Heilmittel für bestimmte Heilverfahren. In diesem Zusammenhang sei auch auf das friedmannsche Tuberkulosemittel hingewiesen, das von der ärztlichen Wissenschaft abgelehnt wird, weil es kein eigentliches Heilmittel ist und in vielen Fällen sogar schaden kann.

Alle Hilfsmassnahmen der REB sind jedoch rein äußerlicher Natur. Es soll also keinesfalls ein anderer Kostenträger entsteht werden. Die REB will nur in Fällen zwingen und dadurch die ganze Tuberkulosebekämpfung vorantreiben und neue Anreize geben.

Weder ist es nicht möglich, schlagartig im ganzen Reich mit der Aktion einzulegen. In jedem Gebiet wird zunächst das Tuberkulose-Hilfswerk der RE-Volkswohlfahrt durchzuführen werden: Groß-Berlin, Offen, Düsseldorf, Köln-Köln, Rulberg-Trier und Rheinfelden. Im Laufe einiger Monate wird dieses grandiose Hilfswerk dann voraussichtlich noch auf weitere Gebiete und schließlich auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt werden können.

Das Tuberkulose-Hilfswerk ist wieder einmal ein Beweis dafür, wie im neuen Deutschland (sich solche soziale Maßnahmen, an die wir mit Recht stolz waren, in ihrem innersten Kern gewandelt werden, sobald nationalsozialistischer Geist einsetzt. Unter dem Gesichtswinkel der über den Einzelmenschen in meine Zukunft hinausgehenden Verantwortung für die Gesamtheit des Volkes kommt etwas Neues und Großes hinzu, das in der Hoffnung berechtigt, eine der schrecklichsten Krankheiten der Menschheit für kommende Generationen zu überwinden und auszuschalten.

Verloren werden und ein Richter mit Wirtschaftsprüfung und Lebenskenntnis sein. Bei der Bereicherung dürfte ein Justizbeamter erfolgen, wenn das Ergebnis dem Reichsplan nicht widerspricht. Bei zur Schließung des neuen Gesetzrechts sei dafür zu sorgen, daß dem alten Gesetz ein neuer Geist gegeben wird.

### Generalversammlung des Pälzischen Rennvereins

Der Pälzische Rennverein hat sich unter der Leitung seines 1. Präsidenten, Dr. R. v. Glöckner, in der Brauerei Köber seine Generalversammlung ab. Aus dem Tätigkeits- und Rechenbericht, den der Sekretär des Vereins erstattet, ist u. a. zu entnehmen: Die Rennabrechnung für das Frühjahrrennen 1934 am Himmelstagsfest erbrachte bei 882,00 Mark Einnahmen und 887,50 Mark Ausgaben einen Schlußbetrag von 104,50 Mark. Der Totalfaktor erbrachte einen Umlauf von 7985 Mark. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Umlaufsumme mehr als verdoppelt, wobei jedoch der weite Teil nicht an jene der Vorjahresjahre heran. Der zweite Rennstag, der unter Beteiligung der Reichslandente für den Herbst 1934 vorzuziehen war, kam nicht zustande. Die Trainingsanstalten waren während des ganzen Jahres gut besetzt. Durchschnittlich wurde mit 30 bis 40 Pferden gearbeitet. Die Wettsammlerliste erbrachte bei einem Umlauf von 7440 Mark für den Verein einen schönen Reingewinn. Der Rechenbericht ergab bei 11.654,74 Mark Einnahmen und 11.068,79 Mark Ausgaben einen Jahresüberschuss von 585,95 Mark. Das Vereinsvermögen hat sich durch Abschreibungen um 1514,00 Mark vermindert. Die Mitgliederzahl blieb mit 217 nahezu unverändert. Die Rennbahn wird im Laufe des Jahres einen Umbau erfahren. Eine Entwässerungsanlage ist bereits in Angriff genommen. Als Rennstrecke für das Jahr 1935 wurden der Himmelstagsfesttag (10. Juli) und ein Sonntag im Juli oder im August vorgeschlagen.

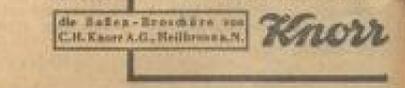
### Filmwunderschau

Capital: „Gallo Marie...“ Ein junges Mädchen, Marie, in Depeichendotin in einem französischen Ozeanort. Einmal Tages hat sie ein Telegramm zu überbringen, wird bei dieser Gelegenheit auf die hohe See entführt. Ingriden in der Fremde wieder abgesetzt und findet man vergeblich in ihre französische Heimat zurück. Schließlich findet sie Unterschlupf in einem russischen Boot, das Bergungsmitteltransport einer Station am Polnordpol ist. Als seine Fahrt pendelt sie dort zwischen Spionen und deren amerikanischen Gegnern hin und her. Bis der flammende Sieg des Vaters über das Volk unter unglücklicher Bedingung die Heimat wieder finden läßt und die Blatte der Union vor dem Untergang rettet.

Eine reiche Zahl reiblich demüthert Darsteller — bei und unbedenklichen Namen — in angedeutet, um das gewöhnlich breitenläufigen Geschehen dieses Films durchzuführen.

### Eine Tomatensoße, z. B. zu Knorr Makkaroni,

schmeckt gut und gelingt stets, wenn Sie 1 Knorr Bratensoßwürfel zu 10 Pfg. zerdrücken, glattrühren, kochen, 1 Teelöffel voll Tomatenmark (in heißem Wasser verdünnt) und etwas Sahne dazugeben, dann aufkochen. Fertig! Bitte probieren; aber mit dem Bratensoßwürfel von



## Drei Monate feiert London

### Und feiert das 25jährige Regierungsjubiläum des englischen Königs

Von unserem hiesigen Vertreter

London, Anfang April.

In der Westminsterabtei wurde am 4. Mai 1935 Georg V. zum König von Großbritannien, Irland und der überseeischen britischen Länder, zum Schutzbefehlshaber des Indiens und Kaiser von Indien gekrönt.

25 Jahre sind es her, daß Georg V. in der Westminsterabtei vor dem Erzbischof von Canterbury den feierlichen Eid abgelegt hat, das vereinte Königreich von Großbritannien und Irland sowie die Dominionen, die zu ihm gehören, gemäß dem Parlamentsgesetz und den allen Gesetzen zu regieren, Gesetz und Recht in Würde durchzuführen, Gottes Wege zu halten sowie das heilige Bekenntnis der Evangelien und die protestantische, reformierte Religion, die Erbschaft der Kirche von England, ihre Lehre, ihre Riten und ihre Disziplin unverändert zu bewahren, den Bischöfen und der Geistlichkeit alle Rechte und Privilegien, die ihnen durch Gesetz zukommen, zu sichern.

Am 4. Mai d. J. wird der König mit unendlichem Gepränge, mit dem ganzen Volk und dem Staat, dessen England und das britische Empire sich in, in die St. Pauls-Kathedrale führen und hier erneut noch 25jähriger Regierungsjubiläum des alten Eid bekräftigen und wiederholen.

Vier Wochen verbleiben noch bis an diesem großen Tag. Aber schon seit Wochen und Monaten in London und mit ihm England und ebenso das ganze Empire feiert mit den Vorbereitungen für dieses Fest beschäftigt. Drei Monate werden die Feierlichkeiten dauern und drei Monate wird der Sommer für England und ganz besonders für London ein einziges rauschendes Fest sein.

Nach und die Vorbereitungen nicht an ihrem Höhepunkt angelangt. Noch vieler London das übliche alltägliche Bild, und doch begegnet man auf Schritt und Tritt den Hochparadezügen. Auf der dritten Etage, die von der Admiralität direkt auf den Königsplatz führt, entstehen ungeheure viele neuer Meier lange Tribünen. In ihren leuchtend roten Uniformen die über und über mit goldenen Verzierungsbändern besetzt sind, über auf dem Hof der Paläste die Postenbesitzer und Hofmarschälle. Wohl man

in die St. Pauls-Kathedrale, so hört man in den Nachmittagsstunden aus einer kleinen Kapelle die Dymen und Orgelklänge, die beim Jubiläumsgottesdienst erklingen werden. Die Geistlichenleiter schmücken ihre Kostüme bereits jetzt mit Bildern der königlichen Familie. An den Außenwänden werden große Bilder der königlichen Jubelpaare angebracht. In den Abendenstunden werden die großen amüslichen Gekänge vernehmlich mit Scheinwerfern beleuchtet. Während der Festtage wird London ein einziges großes Festmeer sein. Jeden Tag bringen die hellensten Spalten ihrer Spalten mit immer neuen Bildern an den bereits heute lebendigen Veranstaltungsorten. Allen eine wunderbare Feststellung der menschlichen Feiertagsfeierlichkeiten würde eine ganze Blätterseite der vorliegenden Zeitung in Anspruch nehmen.

Der 4. Mai ist zum Staatsfeiertag erklärt worden. Die Schulen haben frei. Aber auch die ganze arbeitende Bevölkerung wird mit Feiern feiern, so hat bereits heute die Mehrheit der Unternehmen verabschiedet, daß den vollen Lohn für diesen Tag ausbezahlt.

Wenigstens unlängst der Premierminister im Unterhaus verkündet hat, es sei der Wunsch des Königs, daß alljährliche königliche Jubiläumstage in unterirdischen Häfen und das Fest in beiden Jahren gefeiert werden soll, so kann man mit Sicherheit sagen, daß das englische Volk diesen Wunsch des Königs nicht erfüllen wird. Die Engländer sind Meister in der Veranstaltung großer prächtiger Festtage, und sie haben bei einer Gelegenheit wie dem Regierungsjubiläum obendrein noch der ganze Staat der Umkreis zur Verfügung steht, werden schon die feierlichen Feste des Königs in die St. Pauls-Kathedrale sowie in die Westminsterabtei zur Vorbereitung der feierlichen Widmungsdarstellungen der beiden Häuser des Parlaments einen Druck setzen, wie ihn die Welt nur selten gesehen hat und der den Gang des Hochfestes des Königs von dem im November vorigen Jahres noch in den Schatten stellen wird.

Kaiserliche indische Fürsten kommen nach London, und da von ihnen hauptsächlich in

mit der indischen Königswürde ausgezeichnet werden, werden sie schon durch anderen Glanz für diesen neuen Ehrer würdig erweisen sollen. Ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht wird in den Straßen Londons Wirklichkeit werden. Zwischen den blühenden Gängen der Kaiserhöfe der königlichen Garde mit den spanischen Wägen werden auf fünfzig Elefanten die indischen Fürsten im Jagd reiten, und wenn der Wettergott andächtig ist und die Sonne scheint, wird von den ungeschliffenen Diamanten, die sie mit sich führen, ein Glanz und Strahlen ausstrahlen, das die Wirklichkeit fast zur Unwirklichkeit werden läßt.

Da die indischen Fürsten den Wert der Veerpaunde durchaus zu schätzen wissen, geben sie bereitwillig Auskunft über das, was sie an Edelsteinen mit in die englische Hauptstadt bringen werden. Einer der indischen Fürsten wird eine Perlenkette tragen, die nicht weniger als acht und zwanzig Karat lang ist und von denen jede einzelne Perle bereits ein Vermögen wert ist. Auf der Stirn des Maharadscha von Baroda wird der Stern des Südens prangen, der wunderbarste Diamant der Welt, der am Größe und Klarheit selbst noch den Kohinor übertrifft. Ein anderer dieser orientalischen Potentaten trägt ein Gemas, das über und über mit Edelsteinen bedeckt ist, ein Französisch, das den Wert von ungeschliffenen Millionen hat. Der reiche Mann der Welt, der Aljam von Oudrabad, dessen Vermögen nicht nach Millionen, sondern nach Milliarden geschätzt wird, wird den in seinem Schatz befindlichen schätzungslossten 14.000 Karat Diamanten mit nach London bringen.

Jeden Tag erzählt man neue Einzelheiten und wollte man sie alle wiedergeben, könnte man ein Buch von beträchtlichem Umfang zusammenstellen.

An allen Wessens der Reiches, in dem die Sonne nicht untergeht, werden in der Nacht vom 3. zum 4. Mai zur Einleitung der Feierlichkeiten von den Westindischen Inseln angeordnet als Symbol der Verbindung aller Reichsteile mit dem Herrscherhaus.

Die militärischen Paraden, insbesondere der Flotte und der Luftflotte, werden im Umfang annehmen, der bisher in England noch nicht erreicht wurde.

Der königliche Hof wird normal in den verschiedenen Stadteilen Londons wiederholt werden und die großen Feste des Landes werden ebenfalls Gelegenheiten haben, während der Jubiläumstage das königliche Paar in ihren Mauern begrüßen zu dürfen.

Ein ganz besonderes Schauspiel verspricht die nationale Feierlichkeiten zu werden. In einer alten ererbten Stierkämpferie aus dem Jahre 1897, dem ältesten aktiven Stier der englischen Flotte, wird beiseite von einer Anzahl fähig gekämpfter Stiere das Königspar von der Parlamentarier im Modellier der Art an die Tagesordnung führen.

Zum erstenmal wird an diesem Tag der König die Schiffe des Reichs, der den Kronschiff enthält, selbst in Empfang nehmen, während sonst üblicherweise ein Offizier im Namen des Königs empfangen wird. Gedenkreden werden gehalten, neue Orden werden verteilt, in England und auch in einigen Kolonien werden besondere Jubiläumsmünzen ausgeben. Für jeden Besucher ist es Ehrenamt, eine Biographie des Königs herauszubringen. Die Festtage haben nicht nur auf und weltlichen bereits jetzt unanrecht Sonderaussehen.

Jeden Tag kommen neue Gäste und Heerführer in London an. Von den Premierministern der Dominionen ist der australische bereits in der englischen Hauptstadt eingetroffen, die anderen werden in diesen Tagen und Wochen folgen. Britische Diplomaten, die von Indien, von Kanada, von Westafrika nach England kommen, sind vollständig und die großen Flugzeugverbindungen sind bereits für die Hauptstadt der Feierlichkeiten ausgeschrieben.

Die ganzen prächtigen Feierlichkeiten sind nicht eine höchst vollständige und höchst wirksame Propaganda für den monarchistischen Gedanken. Das englische Volk hat es, seinen Herrscher in einem glanzvollen Rahmen zu sehen, zugleich aber haben die Jubiläumfeierlichkeiten die für England sehr kostbare Beiseite, das ungeheure Geldsummen nach London fließen. Die großen in Umfang gehaltenen Summen werden der Wirtschaft einen weiteren Auftrieb geben und gewiß wird man auf Grund ein paar Lebenswörter, aber nicht gerade richtiger Wirtschaftspraktiken den englischen König dann als den wichtigsten Förderer der Wirtschaft feiern.



Monatsbilanzen deutscher Banken

Die Bilanzierung der Monatsbilanzen hat gegenüber dem bisherigen Monats-Bilanzsystem der Kreditbanken eine erhebliche Veränderung erfahren...

Zum Vergleich ist eine Generalaufstellung für den 31. März 1935 erstellt worden...

4 v. H. Zinsende bei den Kreditbanken...

Bei den 12 v. H. Zinsanfängen im Vergleich mit den Monatsbilanzen (Bilanz zum 31. März 1935 gegen 7.700,2 am 30. November 1934)...

Bei den 11 Spezial, Haus- und Fremdbanken betragen Schluß, Wechsel und unversicherte Einlagen...

Renten etwas gefragt

Silbe Haltung / Glatzstellungen der Kasse / Geringe Aufträge durch das Publikum

Wie man bereits aus dem Bericht entnehmen kann, lag die Rendite der Renten im März 1935...

Verein Deutscher Oellabriken in Mannheim

Die vier unter dem Vorsitz des Direktors Albrecht Bollenbacher abgehaltenen Versammlungen...

Die Bilanzierung der Monatsbilanzen bei den Kreditbanken...

Berlin Devisen

Bankaktien / Wechsel / Devisen / Gold / Silber / Kupfer / Zinn / Blei / Eisen / Stahl / Holz / Textil / Nahrungsmittel / Industrie / Handel / Dienstleistungen

Table with columns for various commodities and their prices in Berlin. Includes items like Bankaktien, Wechsel, Devisen, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Eisen, Stahl, Holz, Textil, Nahrungsmittel, Industrie, Handel, Dienstleistungen.

Das Finanz weiter

Das Finanz weiter... Die Bilanzierung der Monatsbilanzen...

Frankfurt

Table of financial data for Frankfurt, including bank shares and other securities.

Landes- und Provinzbanken

Table of financial data for Landes- und Provinzbanken.

Bankaktien

Table of financial data for Bankaktien.

Industrie-Aktien

Table of financial data for Industrie-Aktien.

Aktien

Table of financial data for Aktien.

Vorkohls-Aktien

Table of financial data for Vorkohls-Aktien.

Ausland-festverzinsliche Werte

Table of financial data for Ausland-festverzinsliche Werte.

Berlin

Table of financial data for Berlin, including bank shares and other securities.

Landes- und Provinzbanken

Table of financial data for Landes- und Provinzbanken.

Bankaktien

Table of financial data for Bankaktien.

Industrie-Aktien

Table of financial data for Industrie-Aktien.

Aktien

Table of financial data for Aktien.

Vorkohls-Aktien

Table of financial data for Vorkohls-Aktien.

Ausland-festverzinsliche Werte

Table of financial data for Ausland-festverzinsliche Werte.

Bankaktien

Table of financial data for Bankaktien.

Industrie-Aktien

Table of financial data for Industrie-Aktien.

Aktien

Table of financial data for Aktien.

Vorkohls-Aktien

Table of financial data for Vorkohls-Aktien.

Ausland-festverzinsliche Werte

Table of financial data for Ausland-festverzinsliche Werte.

Bankaktien

Table of financial data for Bankaktien.

Industrie-Aktien

Table of financial data for Industrie-Aktien.

Aktien

Table of financial data for Aktien.



